

Kaserne schloss vor sieben Jahren

Seit Anfang der 1960-er Jahre waren Bundeswehrsoldaten nahe an der Grenze zur damaligen DDR in der Husarenkaserne in Sontra stationiert, die im Jahre 2004 wieder zugemacht wurde. 780 Panzeraufklärer und ihre Familien erhielten den Abmarschbefehl, die letzten verließen im Jahr 2007 die Kaserne. 2012 hat der Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra-Herleshausen-Nentershausen (InKomZ) das Gelände gekauft. Schon im Folgejahr konnten erste Bauaufträge vergeben werden. Der Spatenstich für das geplante Gewerbegebiet folgte im März dieses Jahres. Sontras ehemaliger Bürgermeister Schäfer hatte das Projekt initiiert. (lad)

Husarenkaserne: Die Vermarktung startet

Bauarbeiten in Sontra werden noch in diesem Jahr abgeschlossen

VON LASSE DEPPE

SONTRA. Die Vermarktung der Gewerbe- und Industrieflächen auf dem ehemaligen Gelände der Husarenkaserne in Sontra kann beginnen. Die Erschließung steht kurz vor dem Abschluss, alle Bauarbeiten sollen noch vor Jahresende fertiggestellt werden. Das sagten Bürgermeister Thomas Eckhardt und Bauamtsleiter Volker Stein bei einem Orts-termin mit unserer Zeitung.

Für das Projekt erhält der Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Sontra-Herleshausen-Nentershausen 922 500 Euro Förderung, aufgeteilt auf den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und der Gemeinschafts-

aufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ des Landes Hessen.

Die Stadt Sontra muss demnach die Hälfte der Gesamtkosten von 1,8 Millionen Euro selbst tragen. Zur Finanzierung tragen Einkünfte aus Zwischennutzungen bei. Unter anderem hat ein Autohändler große Flächen angemietet, Hunderte abgemeldete Pkw reihen sich aneinander. Kleinere Hallen nutzen Landwirte als Lagerfläche. „Die Verträge der Zwischennutzer sind alle kurzfristig kündbar, wenn sich jemand mit Kaufinteresse meldet“, erklärt Eckhardt.

Der Großteil der Bauaufträge auf dem 17,5 Hektar großen Gelände wurde laut Eckhardt an heimische Firmen

vergeben. Weil der Bebauungsplan jetzt sogenannte Planreife hat, dürfen Bauvorhaben genehmigt werden.

Konkrete Anfragen gibt es derzeit noch nicht, von den Zwischennutzern kommt aber wohl keiner infrage. „Wir hoffen, dass sich Gewerbe mit vielen Arbeitsplätzen ansiedelt“, sagt Volker Stein, „das schlimmste wären reine Lagerflächen“. Interessenten sollen sich bei Bürgermeister Eckhardt direkt melden (Tel. 0 56 53/97 77 11).

In Hessisch Lichtenau ist der alte Bundeswehrstandort Blücher-Kaserne längst erfolgreich zum Gewerbegebiet umgewandelt worden. Alle Grundstücke sind verkauft.

HINTERGRUND, SEITE 2